

NBank: „EU - Gelder verfallen nicht zwangsläufig.“

72,5 % der EU-Gelder für den Pferdemarkt vorgemerkt.

Energetische Sanierung zu teuer? Verwaltung winkt ab.

1.Mio. ungeplante Renovierungskosten.

Anzeige



ALTSTADT



DIE SONDERZEITUNG ZUM BÜRGERENTSCHEID AM 19.04.2009

Sonnabend, 11.04.2009

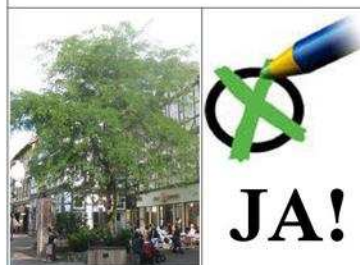
Seite 2

Hilft da ein neues Pflaster?



Hertie. Gibt es Zusammenhänge zwischen dem ECE und dem Leerstand in der Osterstraße? Manch einer sieht in der Erneuerung der Fußgängerzone die Lösung. Aber was bleibt für andere? Foto: juma

**Bürgerentscheid
19.04.2009**



**Keine teure
Fußgängerzone!**

GUTEN MORGEN!

Fragen:



Planung stoppen / Planungsneustart sofort!

Auch durch ständige Wiederholungen werden falsche Aussagen nicht richtig. Für Tobias Matter besteht der Bürgerentscheid aus zwei Schritten. Erst einmal gilt es, die zu teure und schlechte Planung zu stoppen. Anders als durch ein „Ja“ zum Bürgerentscheid ist dieses für den Bürger unmöglich. Anschließend aber geht es um einen sofortigen Planungsneustart für eine bessere Lösung. Die angekündigte Blockade der Politik ist weder seriös noch sachgerecht.

www.zukunft-hameln.de



OB´in Lippmann verweigerte Informationen.

Jetzt antwortete die Landesregierung - Zweckbündnis fühlt sich bestätigt.

Hameln (zb) Peter Kurbjuweit: „Die These des Zweckbündnisses, dass kein automatischer Verfall der EU-Gelder bei einem positiven Bürgerentscheid Eintritt, wurde bestätigt. In der Antwort heißt es wörtlich: „*Es bleibt der Stadt Hameln im Rahmen ihrer Planungshoheit unbenommen, eine veränderte Neuplanung vorzunehmen und ihre Umsetzung bis Ende 2012 anzustreben.*“ Widerlegt ist damit auch die Aussage von Frau Lipp-

mann, dass bei einem positiven Bürgerentscheid die Fördermittel „futsch“ wären. (Quelle: DEWEZET vom 19.08.2008 „Bürgerbegehren läuft auf Stillstand hinaus – Konsequenzen verheerend“)

Dass bei einer schlüssigen und vor allem preiswerteren Alternativplanung unter besserer Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger die Förderziele beachtet und ein zeitnahe Abfluss der Fördermittel gewährleistet werden

müssen, ist für Tobias Matter, dem Sprecher der Wählergemeinschaft „Frischer Wind“ keine unüberwindbare Hürde. Entscheidend sei vielmehr, ob Verwaltungsspitze und Politik im Falle eines positiven Bürgerentscheides überhaupt den Willen dazu haben. Bisher haben sie erklärt, dann die Fußgängerzone überhaupt nicht mehr anfassen zu wollen. (Quelle: DEWEZET vom 10.02.2009, „Ein „Nein“ zum Bürgerentscheid ist ihr Ziel“)

Verplant die Stadt 2/3 der EU-Gelder für den Pferdemarkt?

Wie viel Geld bleibt wofür übrig?

Hameln (crwul) . Besonders bemerkenswert finden die Sprecher des Zweckbündnisses eine Nebeninformation in der Antwort der Landesregierung. Demnach hat die Stadt Hameln einen Bewilligungsantrag über Fördermittel in Höhe von 1,45 Mio. Euro für den Abschnitt 1; (Am Markt/Pferdemarkt) gestellt.

Jutta Krellmann: „Ein echter Skandal! Dieses bedeute, dass die Stadt Hameln 72,5 % der EU-Gelder verwenden will, um den Pferdemarkt dem modernen Design des Einkaufszentrums ECE anzupassen.“ Für die Oster- und Bä-

ckerstraße blieben jeweils nicht einmal 14 % der Fördermittel über. Ein untrügliches Zeichen, dass das ursprüngliche Ziel einer Stärkung der Innenstadtgeschäfte völlig aus dem Blickwinkel geraten ist. So erklärt es sich auch, warum Frau Lippmann sich weigerte, die Fragen des Zweckbündnisses zur Finanzierung zu beantworten.

Tobias Matter: „Jeder Euro an EU-Förderung erfordert zusätzlich einen Euro „Eigenbeitrag“ als Kostenbeteiligung durch die Stadt. Wenn die Antwort der Landesregierung so stimmt,

dann bedeutet dieses, dass allein für den Pferdemarkt 2,9 Mio Euro ausgegeben werden sollen.“

Nach dem beschlossenen „Kostendeckel“ von 5 Mio. blieben so für die Oster- und Bäckerstrasse jeweils 1,05 Mio. Euro übrig.

Fürs Zweckbündnis ein weiteres Indiz, dass die gesamte Finanzplanung mehr als undurchsichtig ist. Ausschreibungen, die Klarheit brächten, wurden mehrfach verschoben.

Warum eigentlich?